

Liebevoll, persönlich und mit Witz

Mitglieder des Kirchheimer Kunstvereins zeigen im Kornhaus ihren Blick auf die eigene Stadt

Kirchheim. Wie sehen Künstler ihre eigene, 1050 Jahre alte Stadt, was verbinden sie mit dem Kirchheimer Stadtjubiläum, das in diesem Jahr gefeiert wird? Das lässt sich in den nächsten Wochen auf eindrucksvolle

MICHAEL KRAFT

und spannende Weise im Kirchheimer Kornhaus überprüfen. „Chiricheim im Spiegel der Kunst“ heißt die neue Ausstellung des Kirchheimer Kunstvereins in der städtischen Galerie im Kornhaus, die am Donnerstag mit einer gut besuchten Vernissage eröffnet wurde. Zehn Mitglieder des Kunstvereins beziehen in der Ausstellung im ersten Obergeschoss Position zum Stadtjubiläum.

Dieses Stadtjubiläum sei ein Thema für Künstler ebenso wie für Historiker, unterstrich Stadtarchivar Dr. Roland Deigendesch bei der Eröffnung und fand Verbindendes zwischen beiden, zum Beispiel in der „Fähigkeit des Menschen, sich zu erinnern.“ Während aber der Zugang des Historikers hauptsächlich über objektive Quellen geschehe, sei der Zugang des Künstlers wesentlich subjektiver, unterschied Deigendesch und dankte dem Kunstverein für dessen Idee, sich beim Stadtjubiläum in dieser Form einzubringen.

Mit einem Bekenntnis zur Stadt wie auch einer Standortbestimmung des Kunstvereins führte dessen Vorsitzender Jürgen Roesner in die Schau im Kornhaus ein: „In Kirchheim gibt es viel Sympathisches. Die Kunst will dazu beitragen und das sicher auch mal kritisch, diese Möglichkeit sollte sie wahrnehmen.“ Die Möglichkeit ergreift die Kunst bei der Ausstellung im Kornhaus auf verschiedenen Wegen, die allesamt Lust aufs Entdecken und Betrachten machen – gemalt als Aquarell, Ölgemälde oder in Wachsmaltechnik, gezeichnet, als Installation, Skulptur oder Fotografie finden sich Meinungen, Eindrücke und Erinnerungen zum großen Thema „1050 Jahre Kirchheim“ in vielfältigen Ausdrucksformen.

Viel Sympathisches lässt sich in der Tat bei der sehenswerten Ausstellung



Der Vorsitzende des Kirchheimer Kunstvereins Jürgen Roesner präsentiert im Kornhaus den Rennwagen der Sybille von der Teck.

Foto: Jörg Bächle

im Kornhaus entdecken, passend zu Roesners Worten. Zehn Künstlerinnen und Künstler werfen in 29 Arbeiten ihren Blick auf Themen, Anlässe, Details und Eigenheiten in der Geschichte der Stadt – liebevoll, persönlich und voller Witz. Natürlich darf dabei die Sagengestalt der Sibylle von der Teck nicht fehlen. Iris Alvarenga verbindet ihre Beschäftigung mit der mythischen Gestalt mit schönen Erinnerungen an Besuche auf der Teck und steht damit beispielhaft für viele Arbeiten

der Ausstellung, in denen persönliche Erinnerungen und Erfahrungen mit der Stadt spürbar und sichtbar werden. Der Wagen von Alvarengas „Sibylle“ wird von zwei Tigern gezogen, die in ihrer Dynamik dem Betrachter nahezu aus dem Bild heraus entgegen-springen.

Stellvertretend für den ebenso humor- wie liebevollen Blick vieler Arbeiten der Ausstellung stehen auch die Werke Herbert Höhnels, der unter anderem mit Holz und Sand auf Haft-

putz „Der Spur auf der Spur“ ist. Höhnel will den Besuchern der Ausstellung im Kornhaus nach eigener Aussage „Lust aufs Entdecken abseits ausgetretener Pfade machen.“

Ein Detail der Schau des Kunstvereins, das für deren Witz und Charme beim Umgang mit dem Kirchheimer Stadtjubiläum spricht, sind beispielsweise auch Regina Webers „Zeit – Raum – Zeichen“: Platten aus poliertem Stahl führen als Fußspur quer durch den Raum – auf einer Länge von

exakt 1050 Millimetern.

INFO

Die Ausstellung „Chiricheim im Spiegel der Kunst“ ist bis Sonntag, 2. Mai, in der städtischen Galerie im Kirchheimer Kornhaus zu sehen. Öffnungszeiten sind dienstags von 14 bis 17 Uhr, mittwochs bis freitags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr.